

Rennbericht Anneau du Rhin 28.04.2010

Das erste Roll-Out für die minimalen Umbauarbeiten am Kadett war der Wirz-Motorsport Event in Anneau du Rhin, unserer quasi Hausstrecke.

Die Arbeiten beschränkten sich auf kleinere Sachen: Polycarbonat-Scheiben rundum (ausser Front) anstelle Glas, weitere Gewichtsreduzierung im Innenbereich und ein neues Luftansaug-System für den Motor. Wir waren gespannt, ob und inwiefern sich die kleinen Anpassungen bemerkbar machen würden.

Doch zuerst galt es einen geeigneten Anhänger für unser Zugfahrzeug zu organisieren, da wir ab diesem Jahr leider nur noch an den Wochenenden auf unseren Anhänger-Sponsor, Garage Schaub AG in Egg, zählen können (Danke trotzdem für diese super Unterstützung).

Also, schnell im Internet einen seriösen Anbieter von guten Miet-Anhänger finden, Termin vereinbaren, Anhänger abholen.

Schnell stellte sich heraus, dass ein „geeigneter Anhänger“, ein „seriöser Anbieter“ und einen „guten Anhänger“ sehr dehnbare Begriffe sind. Geeignet war der Anhänger nur, wenn man 1. das passende Werkzeug dazu, 2. das passende Holz (zum drauffahren) dazu hatte. Seriös war der Anbieter eher nicht, da plötzlich andere Preise als vereinbart gelten sollten und vor allem ein Anhänger abgegeben wurde, der überhaupt nicht als gut, sondern als ziemlich schlecht durchgehen konnte. Wir hatten zuerst das Gefühl, dass die Auflauf-Bremse nicht richtig funktionierte. Es war aber eher so, dass allgemein die Bremsen gar nicht richtig funktionierten.

Noch einmal Anhänger mieten bei der Eich-AG in Pfungen?? Wohl eher nicht! Wenn aber trotzdem, dann sollte auf jeden Fall eine Gratis-Bibel (die an der Theke im Container/Hauptsitz der Firma aufliegt) mitgenommen werden. Sicher ist sicher!

Natürlich war aber auch diese Hürde für uns und vor allem für das Zugfahrzeug (der Hyundai von Roger) kein Problem.

Schnell am Vorabend das Fahrzeug vorbereitet, kurz mit dem Kadett unter die Dusche und zur Tanke und schon waren wir bereit.

Am Mittwochmorgen fahren wir (Meine Frau Sandra, Roger und Ich) dann in aller Herrgotts-Frühe Richtung Anneau du Rhin, so dass wir pünktlich um 08:00 da waren und merken konnten, dass wir eigentlich erst um 08:30 da hätten sein sollen.

Das war soweit aber kein Problem, da wir ja eh noch zu tun hatten mit abladen usw.



Nun konnten wir uns in die Papiere kümmern und wurden zum Fahrer-Briefing zitiert. Dies gestaltete sich jedoch recht locker, der international bekannte World Touring Car Championship Fahrer Fredy Barth führte dies höchst persönlich durch. Er stand auch den ganzen Tag als Instruktor zur Verfügung.

Kurz den Kadett warmlaufen lassen, Startnummern montieren und ab auf die Piste!

Roger und ich wechselten jeweils ab, da wir zu zweit einfach zu schwer sind um schnelle Zeiten zu fahren. Die neuen Teile machten sich durchaus bemerkbar, nur schon rein akustisch hat sich etwas getan. Leider war das Streckenlayout mit der langen, neuen Kurve. Mit diesem Layout konnten wir keine Zeitvergleiche machen um festzustellen, ob der Rennwagen auch wirklich schneller wurde. Wir hatten aber beide das Gefühl, dass sich schon ein wenig getan hat, auch in den Kurven.



Nach den ersten paar Aufwärmrunden wurde bereits Fredy Barth als Instruktor auf den Beifahrersitz genommen, damit er uns zeigen konnte, wo das Limit erreicht wurde und wo noch nicht. So konnten wir als alte Anneau du Rhin- Routiniers noch viel lernen von ihm. Mehr Benutzen der Curbs und vor allem mehr mitlenken mit der Hinterachse, also rutschen, wurde von uns gefordert. Speed, Bremspunkte und Linienwahl wurde als sehr gut befunden. Es fühlt sich definitiv gut an, wenn ein WTCC-Fahrer eine positive Kritik ausspricht.



Der Rest des Tages wurde versucht, das Gelernte umzusetzen, was sich ab und zu als sehr schwierig herausstellte wenn regelmässig gut und gerne 20 Autos auf der Piste sind. Haarige Situationen waren da inklusive. Die meisten hatten sich doch sehr gut im Griff.

Über den Mittag wurde der Pfäffli-Elektro-Grill „eingefeuert“ und mit WiDiSanna's gespeist, getrunken und auch „blöd ume gschnurred“.

Am Nachmittag wurde dann wieder gefahren, bis die Tanks leer waren und bei den Gummis der Stoff hervor kam. Totmüde aber glücklich wurde der Opel verladen und die Heimreise Richtung Schweiz in Angriff genommen.

Ein gelungener Tag, wo viel Benzin und Pneus verbrannt wurden!



Vielen Dank allen Sponsoren:

- Dentec-Services GmbH
- Atelier 2B GmbH
- Dalibor Vulovic Fugenspezialist aus Egg
- Garage Schaub AG
- Lichtkultur AG
- und speziell der Walter Pfäffli AG

Flo
www.GSi-racing.ch